

Die Heilung des Gelähmten

Teil 2

Referent	Max Billeter
Ort	Bünde
Datum	21.09.2001
Länge	00:54:34
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/mb019/die-heilung-des-gelaehmten

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Wir wollen den zweiten Teil lesen von Apostelgeschichte 3 heute Abend. Apostelgeschichte 3, Vers 13 Der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr freilich überliefert und angesichts des Pilatus verleugnet habt, als dieser geurteilt hatte, ihn freizulassen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mann, der ein Mörder war, geschenkt würde, den Urheber des Lebens, aber habt ihr getötet, [00:01:01] den Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind.

Durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht, und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm vor euch allen diese vollkommene Gesundheit gegeben. Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, so wie auch eure Obersten. Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten zuvor verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte. So tut nun, Buse, und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Seiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und einen euch zuvor bestimmten Christus Jesus senden, den freilich der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher [00:02:04] geredet hat.

Moses hat schon gesagt, einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir.

Auf ihn sollt ihr hören in allem, was irgendwer zu euch reden mag. Es wird aber geschehen, jede Seele, die irgend auf jenen Propheten nicht hört, wird aus dem Volk ausgerottet werden. Aber auch alle Propheten von Samuel an und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt.

Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott euren Vätern festgesetzt hat, indem er zu Abraham sprach, und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde. Euch zuerst hat Gott seinen Knecht, als er ihn erweckte, gesandt, euch zu segnen, [00:03:02] indem er einen jeden von seiner Bosheit abwendet.

Wir haben gestern Abend gesehen, dass der Apostel Petrus zwei große Predigten hält in der Apostelgeschichte.

In Apostelgeschichte 2 eine Predigt mit christlichem Charakter, in Apostelgeschichte 3, in den Versen, die wir jetzt gelesen haben, eine Predigt mit jüdischem Charakter.

Das wird sehr deutlich schon in der Anrede, wenn er von dem Gott Abrahams, dem Gott Isaks und dem Gott Jakobs, dem Gott unserer Väter spricht.

Dennoch, und wir haben gestern darauf hingewiesen, dass alle beiden Predigten einen großen Inhalt haben, [00:04:01] und das ist die Person unseres Herrn Jesus.

Sowohl in Apostelgeschichte 2 wie auch hier in unseren Versen geht es in allererster Linie Petrus darum, uns die Herrlichkeiten der Person des Herrn Jesus vor uns zu stellen. Und das ist eigentlich immer noch der Hauptpunkt, wenn es irgendjemand gibt, der eine Rede hält auf christlichem Boden, dann ist es nach Gottes Gedanken geht es darum, immer wieder neu die wunderbare, herrliche Person des Herrn Jesus vor uns zu stellen.

Das ist sehr wichtig für die Brüder, die an Worte dienen, dass es ihnen immer darum geht, [00:05:02] ihn vor die Herzen zu stellen. Denn wir brauchen ihn, seine Person, als Nahrung für unsere Seelen. Wir brauchen ihn auch, und das haben wir im Lied ausgedrückt, als Licht für unseren Weg, als Modell, wir werden das noch sehen heute Abend, als Modell für unser eigenes Leben, als Vorbild.

Wir haben gestern gesehen, dass wir aufgefordert worden sind, durch Petrus in die Fußstapfen, in die Fußspuren des Herrn Jesus zu treten. Und darum ist es von ganz großer Bedeutung, dass wir auch die Fußspuren des Herrn Jesus kennen. Seine Person, die Herrlichkeit seiner Person. Wie wir angedeutet haben gestern Abend, hat in dieser Rede in Apostelgeschichte 3 stellt der Apostel sieben Herrlichkeiten [00:06:01] der Person des Herrn Jesus vor unsere Blicke. Es ist eigentlich mein Anliegen, heute Abend diese sieben Herrlichkeiten der Person des Herrn vorzustellen. Und die erste Herrlichkeit finden wir in Vers 13 und in Vers 26.

Da wird er der Knecht Gottes genannt.

Das ist ein Titel und eine Herrlichkeit des Herrn Jesus, die wir schon prophetisch kennen aus dem Alten Testament.

Wir denken an einen Abschnitt, den wir alle gut kennen und der auch manchmal in der Stunde des Brotbrechens gelesen wird, mit Recht übrigens. Es ist 2. Mose, Kapitel 21.

[00:07:03] Wenn du einen hebräischen Knecht kaufst. Und das ist die erste Stelle, die uns prophetisch die Person des Herrn Jesus als Knecht Gottes vorstellt. Und sie ist ganz wesentlich, damit wir den Hauptgedanken, es gibt zwei Hauptgedanken, wenn der Herr Jesus als Knecht uns vorgestellt wird. Und der erste Hauptgedanke finden wir in 2. Mose 21.

Wenn er uns vor unsere Blicke gestellt wird als der Knecht Gottes, dann ist der erste große Hauptgedanke, dass er gehorsam war. Dass er einen Weg des Gehorsams ging. Zunächst bevor ich weitergehe, vorstellen, dass wenn der Herr Jesus Knecht genannt wird, dass immer die Bedeutung von Diener hat, nicht von Sklave. [00:08:02] Manchmal, wenn die Schrift von Knechten spricht, dann ist

die Bedeutung Sklave. Zum Beispiel die Apostel nennen sich so am Anfang der Briefe. Knecht Jesu Christi. Paulus macht das so und andere auch. Oder Sklave Jesu Christi. Aber immer wenn die Person des Herrn Knecht genannt wird, dann ist es nicht die Bedeutung von Sklave, sondern von Diener. Das möchte ich gerne vorstellen. Aber der erste große Charakterzug dieses wunderbaren, vollkommenen Dieners ist gehorsam. Und das zeigt uns 2. Mose 21 und 2. Mose 21 zeigt uns nicht nur den vollkommenen Gehorsam unseres Herrn, sondern auch das Motiv seines Gehorsams. Und das war Liebe.

Liebe zu seinem Gott, zu seinem Herrn, [00:09:01] zu seiner Frau und zu seinen Kindern. Das hat ihn dahin gebracht zu dienen auf ewig. Und das ist etwas sehr wunderbares, den Herrn Jesus so zu betrachten, wie er über diese Erde ging, als der gehorsame Knecht.

Es gibt einen Evangeliumsschreiber, ist natürlich Markus, der uns ganz besonders den Herrn Jesus so vorstellt.

Ich nenne immer zuerst die Hauptgedanken, die wir in der Schrift finden. Und der erste große Hauptgedanke des Knechtes ist Gehorsam. Und der zweite große Hauptgedanke, den ich mit Freude vorstelle, ist, dass er seinen Dienst erfüllte, unbeeinflusst vom Beifall oder vom Widerstand der Menschen.

Das ist die Vollkommenheit dieses Dieners.

[00:10:02] Er hat gedient.

Zeigt uns Markus auf so wunderbare Weise. Er hatte Beifall. Menschen haben ihm Beifall gegeben. Einmal kommen die Jünger zu ihm und sagen, alle suchen dich. Er sagte, lass uns in einen anderen Flecken gehen. Unbeeinflusst vom Beifall tat er seinen Dienst. Aber auch unbeeinflusst vom Widerstand der Menschen.

Vollkommene wunderbare Herrlichkeit unseres Herrn, von der wir sehr viel lernen können auch, die wir alle wünschen, Gott zu dienen. Jeder an seinem Platz, dass wir doch nicht durch Beifall geleitet werden auf unserem Dienst, aber auch nicht gehindert werden durch den Widerstand der Menschen.

Dann finden wir diesen Titel, unseres Herrn Jesus als Knecht, natürlich nicht nur in den Büchern Mose, sondern auch [00:11:01] in den Propheten. Und wir denken jetzt ganz besonders zuerst an den Propheten Jesaja, der in drei sehr bekannten Stellen von uns so vom Herrn Jesus spricht. Und die erste Stelle ist in Jesaja Kapitel 42.

Da ruft Gott prophetisch, siehe mein Knecht, mein Außerwählter, an welchem meine Seele wohlgefallen gefunden hat. Und dann zehn Kapitel später, Jesaja 52, ruft er noch einmal, Vers 13, siehe mein Knecht wird einsichtig handeln.

Wunderbare prophetische Aussagen und dann in Kapitel 53, in diesem Kapitel, das wir doch so gut kennen, darum wird mein gerechter Knecht [00:12:03] die vielen zur Gerechtigkeit weisen.

Sind das nicht wunderbare Verse, die prophetisch so vom Herrn Jesus sprechen? Und dann finden wir natürlich, dass das zitiert wird, Jesaja 42, in Matthäus Kapitel 12.

Matthäus Kapitel 12, Vers 18, siehe mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele wohlgefallen gefunden hat, ich werde meinen Geist auf ihn legen.

Wir sehen also, diese prophetischen Aussagen des Propheten Jesaja treffen ganz direkt die Person unseres Herrn Jesus. Aber dann auch der letzte Vers des Propheten Hakai, es wird allerdings von Shealtiel gesprochen, [00:13:03] aber wenn wir das dort lesen, wird es uns sofort klar, dass auch der Prophet Hakai so von Herrn Jesus spricht.

Der letzte Vers dieses kurzen Propheten Hakai, An jenem Tag, spricht Jehova der Herrscherin, werde ich dich nehmen, Serubabel, Sohn, nein, es ist Serubabel, Sohn Shealtiels, meinen Knecht, spricht Jehova, und werde dich wie einen Siegelring machen, denn ich habe dich erwählt, spricht Jehova der Herrscherin. Wir sehen also, dass auch der Prophet Hakai so prophetisch vom Herrn Jesus spricht. Und dann finden wir auch in Apostelgeschichte 4 noch einmal diesen Titel und dort in einer ganz besonderen Weise, in jenem Gebet [00:14:02] der ersten Christen, der Apostel, wie sie da sprechen mit Anbetung und Ehrfurcht vor deinem Heiligen Knecht Jesu. Zweimal.

Nennen sie ihn dein Heiliger Knecht Jesu. Apostelgeschichte 4, Vers 27 und Vers 30.

Lasst uns anbetend an ihn denken, diesen Heiligen Knecht Jesu, der aus Liebe zu Gott völlig gehorsam war und seinen Dienst erfüllte unbeeinflusst vom Beifall und vom Widerstand der Menschen. Und in unserer gelesenen Abschnitt, in dieser Predigt des Petrus, nennt er ihn zweimal Knecht. Und das ist noch einmal sehr bemerkenswert. Und wir gehen zuerst [00:15:01] zum Schluss des Kapitels und dann sagt er in Vers 26, dass Gott seinen Knecht erweckt und gesandt hat.

Das ist sein Kommen auf Erden, seine Geburt, sein Menschsein hier auf Erden von Gott erweckt und gesandt. Und dann in Vers 13 Gott unser Vater hat seinen Knecht Jesu verherrlicht. Das sind die beiden Eckpunkte dieses wunderbaren Knechtes.

Diese zwei Verse, was sie beinhalten, zeigt uns lehrmäßig Philipper 2, auch ein sehr bekannter Abschnitt, wo wir sehen, dass der, der in der Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott [00:16:01] gleich zu sein, sondern Knechtsgestalt annahm. Und dann wird uns gezeigt, wie er erweckt und gesandt von Gott gehorsam ward bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Und dann sehen wir die Antwort Gottes auf diesen treuen, auf dieses Leben, dieses treuen Knechtes hier auf Erden. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben. Es geht in Philipper 2 nicht darum, uns den Herrn Jesus zu zeigen als unsere Heilsgrundlage. Ich denke, das ist erkannt worden, dass nicht immer, wenn die Schrift von Golgatha spricht, will sie uns das, Golgatha ist unsere Heilsgrundlage, aber nicht immer spricht die Schrift, will sie uns das zeigen, wenn sie von Golgatha spricht. Und der eigentliche Lehrgedanke von Philipper 2 ist, dass der Herr Jesus sein Gehorsam gezeigt wird als Knecht [00:17:05] bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze und dass Gott auf so ein Leben Antwort gibt.

Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist. Wenn wir so in seiner Vollkommenheit als den Knecht Gottes vor uns sehen, dann wünschen unsere Herzen doch auch ihn nachzuahmen. Und du kannst sicher sein, wenn du wünschst und wenn es dir durch Gottes Gnade gelingt, ein Leben des Gehorsams zu leben hier auf Erden, indem du deinen Dienst erfüllst, was er auch sei, an deinem Platz, dann wird Gott antworten auf dieses Leben. Er wird das belohnen, genauso wie er [00:18:01] den Herrn belohnt hat für seine Knechtschaft, für seinen Gehorsam und ihn hoch erhoben hat.

Das ist die erste große Herrlichkeit, die Petrus uns vorstellt, der Herr Jesus als der Knecht Gottes.

Dann zweitens in Vers 14 wird er der Heilige genannt.

Ihr aber habt den Heiligen.

Der Herr Jesus ist der Heilige Gottes.

Ich möchte jetzt die Bedeutung zeigen, was das bedeutet, auch wieder eigentlich zweierlei, wobei das sehr nah ist. Erstens, er wurde Mensch, als Mensch geboren, aber Sünde ist nicht in ihm. Das bedeutet der Heilige. Und zweitens bedeutet der Heilige, dass er uneingreifbar war von der Sünde.

[00:19:03] Es ist meines Wissens das einzige, die einzige Person, unser Herr Jesus, der in Einzahl heilig genannt wird im Neuen Testament. In der Christenheit spricht man vom heiligen Petrus und vom heiligen Paulus, aber ich möchte darauf hinweisen, dass die Christen, auch die Apostel, nie in der Schrift in Einzahl heilig genannt werden. Sie werden allerdings miteinander in Mehrzahl die Heiligen genannt, aber der Heilige das wird beschränkt auf die Person des Herrn Jesus. Wir wollen gehen zu Lukas Kapitel 3 Lukas Kapitel 2 Kapitel 1 Lukas Kapitel 1 Vers 35 [00:20:04] da spricht der Engel zu Maria der heilige Geist wird auf dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten darum wird auch das Heilige das geboren werden wird Sohn Gottes genannt werden.

Hier sehen wir die erste Erwähnung des Herrn Jesus als der Heilige als seine Geburt angekündigt wurde und es wird in Verbindung gebracht mit seiner Zeugung durch Gott den heiligen Geist. Das Heilige er ist Mensch geworden wie wir ausgenommen die Sünde. Wir sagen das mit großer geistlicher Freude und auch mit tieferer Anbetung. Sünde war nicht in ihm und er war unangreifbar von der Sünde. [00:21:04] Und Dämonen haben das anerkannt und Menschen haben das anerkannt. Ich möchte das zeigen in Lukas 4 Vers 34 da kommt ein Mensch mit einem Dämon in der Synagoge da sagen sie Vers 34 was haben wir mit dir zu schaffen Jesu Nazaräer bist du gekommen um uns zu verderben ich kenne dich wer du bist der Heilige Gottes die Dämonen anerkannten diese Wahrheit und natürlich auch Petrus ihr wisst dann was ich denke an Johannes 6 wo der Herr zu ihnen sagt wollt ihr etwa auch weggehen?

[00:22:04] Vers 67 wollt ihr etwa auch weggehen?

Da antwortet Simon Petrus und leider zitieren wir meistens nur die erste Hälfte seines Zitats Herr zu wem sollen wir gehen du hast Worte ewigen Lebens aber das zweite was er sagt das ist noch mehr wir haben geglaubt Vers 69 und erkannt dass du der Heilige Gottes bist zuerst sagt er wir bleiben bei dir weil du uns wunderbare Dinge gibst hast Worte ewigen Lebens aber zweitens sagt er wir bleiben bei dir weil du so eine wunderbare Person bist wir bleiben nicht nur bei dir weil du uns was gibst sondern weil du etwas bist [00:23:02] der Heilige Gottes ohne Sünde unangreifbar von der Sünde ging er über diese Erde aus der hohe Fremde der dritte Titel die dritte Herrlichkeit finden wir auch in Vers 14 und da nennt er ihn den Gerechten ich möchte jetzt zeigen was der Gerechte bedeutet das bedeutet dass er ein Leben lebte in völliger Übereinstimmung mit Gott das ist Gerechtigkeit wir sprechen viel von Gerechtigkeit aber wir müssen auch mal sagen was das ist und Gerechtigkeit ist das was Recht ist vor Gott ist ganz einfach oder Übereinstimmung mit Gott [00:24:04] das gilt sowohl für unsere Stellung als Christen wir sind Gottes Gerechtigkeit in ihm wir sind mit Gott in ihm auch wieder so ein Ausdruck von Paulus in ihm den wir gestern schon so ein bisschen vor uns hatten in ihm geschützt vor Gericht in ihm angenehm vor Gott und in ihm Gerechtigkeit vor Gott in ihm in

Übereinstimmung mit Gott gebracht ist die Stellung jedes Christen aber dann finden wir besonders in den Schriften des Johannes auch dass Gerechtigkeit praktische Gerechtigkeit ist und das heißt ein praktisches Leben zu führen indem wir Wege gehen die in Übereinstimmung mit Gott sind indem wir Taten tun die in Übereinstimmung mit Gott sind indem wir Gedanken haben und Worte reden die in Übereinstimmung mit Gott sind [00:25:04] natürlich durch Gottes Gnade das ist Gerechtigkeit aber es gibt nur einen von dem man sagen kann und das meint Petrus hier der in seinem praktischen Leben Tag für Tag immer in völliger Übereinstimmung war mit Gott sowohl in seinen Gedanken wie in seinen Worten wie in seinen Taten und auf allen seinen Wegen er war der Gerechte Jakobus macht einen Hinweis Jakobus Kapitel 5 da spricht er die Reichen des Volkes Israel an und er sagt in Vers 6 ihr habt getötet den Gerechten er meint das natürlich etwas allgemein [00:26:01] dass die Führer und die Vornehmen des Volkes Israel oft die Gerechten getötet haben aber er sagt ihr den Gerechten hatten sie auch getötet und das ist das was Petrus ihnen auch vorstellt auch Petrus in seinem Brief auch diese Stelle kennen wir gut wir beschäftigen uns heute Abend mit Stellen die wir alle so gut kennen und das ist 1. Petri 3 da es hat Christus einmal für Sünden gelitten der Gerechte für die Ungerechten und da sehen wir etwas wichtiges nämlich dass er stellvertretend für unsere Sünden nur leiden konnte weil er selber gerecht war weil er selber in völliger Übereinstimmung mit Gott war der Gerechte für die Ungerechten auf das er uns zu Gott führe mit tiefer Dankbarkeit sagen wir das die wir zu Gott geführt worden sind die Voraussetzung [00:27:04] für sein Erlösungswerk auf Golgatha war ein Leben vollständiger Gerechtigkeit von der Krippe bis zum Kreuz nur weil er der Gerechte war konnte er für die Ungerechten für Sünden leiden und jetzt ist er oben verherrlicht und jetzt denken wir an die Schriften von Johannes und noch einmal ein Vers den wir gut kennen 1. Johannes Kapitel 2 wenn wir gesündigt haben wir haben einen Sachwalter beim Vater Jesus Christus den Gerechten dieser Gerechte der unsere Gerechtigkeit ist bei Gott der ist auch als Sachwalter beim Vater der Gerechte der hier auf Erden in völliger Übereinstimmung mit Gott lebt [00:28:02] und dieser ist jetzt oben beim Vater und Johannes schreibt das uns Kinder Gottes damit wir nicht sündigen er möchte dass wir nicht sündigen und Gott hat alle Vorkehrungen getroffen dass Kinder Gottes nicht sündigen auch wenn wir gesündigt haben wenn wir doch gestrauchelt sind und wir müssen mit Jakobus sagen wir alle straucheln oft da müssen wir nicht verzweifeln wir haben den Sachwalter beim Vater Jesus Christus den Gerechten das ist die dritte Herrlichkeit die er uns vorstellt und dann kommen wir zu vierten in Vers 15 der Urheber oder der Fürst des Lebens das ist wieder so eine wunderbare Herrlichkeit des Herrn [00:29:02] ich möchte auch zeigen was das was hier Petrus meint es gibt ja solche die denken er nähert sich hier den Schriften des Johannes und er will uns zeigen dass der Herr Jesus das ewige Leben ist, das ist er auch aber das meint Petrus nicht hier, da bin ich ganz überzeugt dass er hier nicht meint dass der Herr Jesus das ewige Leben ist das ist mehr der Dienst des Johannes, natürlich weiß das Petrus auch aber hier meint er nicht dass der Herr Jesus das ewige Leben ist sondern der Fürst oder der Urheber des Lebens und ich meine dieser Ausdruck Urheber der führt uns auf die rechte Fährte um zu erkennen was Petrus hier sagen will wir kennen dieses Wort aus dem Hebräerbrief der Urheber unseres Heils und dort wird uns in einer Fußnote, ich glaube auch hier wird gesagt [00:30:02] Anfänger, Begründer und im Hebräerbrief einer der auf einem Weg vorangeht und wenn jetzt Petrus uns den Herrn Jesus als Fürst oder als Urheber des Lebens zeigt dann meint er sein Leben dass er gelebt hat hier auf Erden dass dieses Leben und das kommt sehr nahe an den Gerechten heran jetzt was wir schon gesehen haben doch ein bisschen anders dass er in seinem Leben hier auf Erden völlig den Wünschen Gottes entsprochen hat was Gott wünschte wie ein Mensch auf Erden leben sollte als Gott geschaffen hat, ich muss das mal deutlich machen als Gott geschaffen hat hatte er Vorstellungen wie der Mensch hier leben sollte das verstehen wir Menschen sogar sehr gut [00:31:01] wenn wir irgendetwas machen haben wir eine Vorstellung zu welchem Zweck das ist denke an meine Tante die wurde 103 Jahre alt und die hat in ihrem langen Leben viele Socken für mich gestrickt warme Socken für den Winter und die hatte

immer ein Gedanke dabei sie wollte dass ich keine kalten Füße habe im Winter aber als sie noch ein kleiner Junge war hat sie mal fertige Socken auf einem Bereit gehabt und ich habe eine Schere genommen und habe alle Fersen abgeschnitten kann euch sagen, eine ziemliche Sache gegeben da war ihr Werk hat den Zweck nicht erfüllt seht ihr, und das macht klar dass Gott den Menschen schuf und Vorstellungen hatte wie dieser Mensch [00:32:03] auf Erden leben sollte und dann kam der Sündenfall und dann entsprachen wir Menschen nicht mehr den Vorstellungen Gottes und dann hat Gott vom Himmel auf die Erde geblickt ich bin jetzt in Psalm 14 noch wieder hoch, glaube ich 51 oder 53 und da lesen wir, dass Gott vom Himmel auf die Erde blickt auf die Menschen Kinder und er sieht keinen gerechten aber auch nicht einen wir Menschen waren für die Augen Gottes ein düres Erdreich dann ist unser Herr Jesus geboren dort in Bethlehem und Jesaja spricht prophetisch von diesem Ereignis er ist emporgeschossen wie ein Wurzelspross aus eurem Erdreich und das ist jetzt genau der Fürst des Lebens, das ist die Bedeutung des Fürsten des Lebens [00:33:05] er ist die wahre Frucht der Erde, das ist auch ein Titel den Jesaja und andere, Sacharja und andere Propheten ihm geben die Frucht der Erde wir waren fruchtlos für Gott und der Herr Jesus ist emporgeschossen wie ein Wurzelspross aus eurem Erdreich und er hat 30 Jahre hier auf Erden gelebt und Gott hat diese 30 Jahre auf diesen wunderbaren Menschen geblickt und dann ist er zur Taufe des Johannes gegangen nicht weil er Buße tun musste Johannes schreckt zurück er sagt, ich habe nötig von dir getauft zu werden dann sagt er nicht, ich habe nötig getauft zu werden, sagt er nicht hat er auch nicht nötig aber er sagt, es gezielt sich alle Gerechtigkeit zu erfüllen wiederum den Gerechten [00:34:02] und dann wird er von Johannes getauft und wie er aus dem Jordan hervorgeht da teilt sich der Himmel und dann wird diese Stimme des Vaters an seinen Sohn und da sehen wir wie er diesen Fürsten des Lebens ehrt dieser ist mein geliebter Sohn an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe, nach 30 Jahren Leben hier auf Erden dieser Ausspruch vom Himmel her das ist der Gerechte einer das ist der Fürst des Lebens das ist der der voran ging und Gottes Wünschen als Mensch völligen sprach wir könnten auch sagen das Modell Fürst des Lebens bedeutet oder Urheber bedeutet Modell [00:35:02] das Modell wie Gott sich einen Menschen in seinem Leben vorstellt hier auf Erden und da sagt jetzt Petrus gerade diesen habt ihr getötet jetzt verstehen wir das das ewige Leben kann man nicht töten und darum denkt er hier nicht an das ewige Leben sondern er denkt an das Leben, das vollkommene Leben des Herrn Jesus hier auf Erden dann kommen wir zum nächsten Titel und da ist in Vers 18 Gott aber hat so erfüllt was er durch den Mund aller Propheten zuvor verkündigt hat dass sein Christus leiden sollte sein Christus das ist jetzt der fünfte Herrlichkeit unseres Herrn Jesus wie es hier uns vorgestellt wird und wir denken [00:36:03] an jenen Moment wo der Herr Jesus seine Jünger fragt was sagen die Menschen, wer ich sei? und dann antworten sie sagen die einen Elias, die anderen Jeremias oder einen der Propheten und dann fragt der Herr wer sage dir dass ich sei? wisst ihr was Petrus sagt? jetzt bin ich aber nicht in Matthäus jetzt bin ich in Lukas da sagt er du bist der Christus Gottes und ich möchte jetzt versuchen zu zeigen was der Titel Christus ist. Christus ist nicht ein Name wie Jesus. Jesus ist sein Name aber Christus ist ein Titel und es ist natürlich zuallererst der Titel durch den er angekündigt worden ist diesem Volke Israel im Alten Testament [00:37:01] Messias und Christus das ist dasselbe das ganze Alte Testament wurde diesem Volk Israel diesen wunderbaren Messias angekündigt und sehr oft und ich glaube hier ist der Hauptpunkt auch dass dass der Herr Jesus eben dieser angekündigte Christus des Alten Testaments ist aber in den Schriften des Apostels Paulus ist Christus der Titel den er jetzt droben hat. In aller Regel möchte er uns den verherrlichten Herrn droben zeigen, den verherrlichten Christus droben das Haupt des Leibes der Versammlung wir sehen also das ist ein sehr umfassender Begriff aber wenn er genannt wird der Christus Gottes dann können wir sagen er ist der Gegenstand der ganzen Freude [00:38:01] des Herzens des Vaters der Mittelpunkt seiner Ratschlüsse im Herz Gottes hat er in allem den Vorrang das können wir auf diesen einfachen Schluss bringen Christus ist die ganze Freude Gottes des Vaters der Zentralpunkt seiner Ratschlüsse er hat in allem den Vorrang und es ist eine sehr

grosse Freude für mein Herz dieser dieser Ausdruck der Christus Gottes wollen wir das noch lesen in Lukas Kapitel 9 Vers 20 Petrus aber antwortete und sprach der Christus Gottes im 10 wenn wir [00:39:01] das Vorrecht haben Gemeinschaft zu haben mit Gott dem Vater und wenn wir zu ihm kommen und sagen was ist es was dein Herz fühlt habt ihr das schon getan? sicher seid ihr schon oft zu Gott gekommen mit euren Problemen das dürft ihr auch? tue ich auch? wenn ich irgendwas habe was mich drückt dann gehe ich im Gebet zu Gott und sage es ihm bist du auch schon mal zu ihm gegangen und hast gesagt was ist es was dein Herz fühlt und dann zeigt er dir seinen Christus was der Herr Jesus Christus für sein Herz ist er hat in allem den Vorrang und jetzt kommt eine ernste Frage die ich euch stellen möchte und mir auch hat er auch in deinem Leben Vorrang? ist er auch dein Christus? das kannst du nur sagen wenn er der Zentralpunkt deiner Gedanken [00:40:01] deines Herzes und deines Lebens bist wisst ihr was Paulus sagt mein Leben aber ist Christus oder Christus ist mein Leben das ist übrigens dasselbe die Brüder die meinen die Elberfelder sei da viel besser in der Übersetzung als die Luther aber das kann ich da nicht sehen also Christus ist mein Leben und mein Leben ist Christus das ist für mich dasselbe das heisst Christus ist mein Lebensinhalt man sagt die Berge sind sein Leben oder Motorradfahren ist sein Leben kennen wir doch gut aber Paulus sagt Christus ist mein Leben ich möchte jetzt etwas sagen wir wollen dem Herrn dienen mit der ganzen Kraft unseres Lebens aber der Dienst für den Herrn darf nie unser Lebensinhalt werden ich habe Brüder scheitern sehen die den Dienst für den Herrn als Lebensinhalt machen und das hat Paulus nicht gemacht, er hat nicht gesagt der Herr ist mein Leben [00:41:05] sondern hat gesagt Christus ist mein Leben das heisst die Schönheit und die Herrlichkeit seiner Person war der Zentralpunkt seines Herzens und Lebens, das ist Christus und dann finden wir den sechsten Titel in Vers 22 einen Propheten, Moses hat schon gesagt, einen Propheten wird euch der Herr euer Gott aus euren Brüdern erwecken gleich mir auf ihn sollt ihr hören in allem was irgendwer zu euch reden mag er ist der Prophet Matthäus 21 wird er so genannt Matthäus 21 Vers 11 [00:42:07] die Volksmengen aber sagten dieser ist der Prophet Jesus und in den Büchern Moses finden wir in 5. Mose 18 dieses Zitat das wir haben in Apostelgeschichte 3 Vers 15 einen Propheten aus deiner Mitte aus deinen Brüdern gleich mir wird Jehova dein Gott dir erwecken auf ihn sollt ihr hören das ist was Moses sagt und in Vers 18 einen Propheten gleich dir will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erwecken und ich will meine Worte in seinen Mund legen [00:43:01] und er wird zu ihnen reden alles was ich ihm gebieten werde zuerst sagt Moses einen Propheten gleich mir wird Gott erwecken und dann sagt Gott zu Moses einen Propheten gleich dir werde ich erwecken und jetzt ist dieser Prophet erweckt und es gibt eben einen Evangeliumschreiber der dieses Thema hat es ist wiederum Markus der uns den Herrn Jesus zeigt als den Propheten das wird manchmal übersehen man spricht davon dass Markus uns den Herrn als den Diener zeigt das haben wir schon vorgestellt auch heute Abend aber Markus zeigt uns den Herrn Jesus auch als den Propheten wenn wir das Markus Evangelium erforschen und sehen was er mit seinen Händen tat dann sehen wir den vollkommenen Diener und wenn wir hören was er mit seinem Munde sprach [00:44:03] dann sehen wir den vollkommenen Propheten und damit komme ich jetzt zu den Hauptmerkmalen dieses vollkommenen Propheten wiederum zwei das sind Kardinal Wahrheiten der heiligen Schrift ich versuche vorzustellen ein Prophet spricht das Wort aus der Gegenwart Gottes hervor das ist ein wahrer Prophet und es gibt kein Prophet der das vollkommen getan hat als außer unser Herr Jesus Christus jedes Wort das er sagte als er hier auf Erden war war gesprochen aus der Gegenwart Gottes hervor das ist ein Prophet und der zweite große Merkmal eines Propheten ist dass er bemüht ist den Menschen zu Gott zurückzubringen könnt ihr sehen im ganzen alten Testament wenn Gott [00:45:01] Propheten erweckte war das immer die Absicht die Menschen zu ihm zurückzubringen die von ihm abgewichen waren und das sehen wir dass der Herr Jesus das als seine große Aufgabe sah als er hier auf Erden kam als dieser vollkommene Prophet den Menschen zu Gott zurückzubringen und er bemüht sich immer noch auch heute Abend als Prophet durch sein Wort Menschen zu ihm zurückzubringen vielleicht ist hier

jemand der geht auf einem sündigen Weg der ist nicht versöhnt mit Gott und dann ist die Bemühung des Propheten durch das Wort so jemand zu Gott zurückzubringen wir sehen ihn wie er über Jerusalem spricht und wie er sagt wie habe ich dich versammeln wollen wie eine Hähne ihre Küklein [00:46:04] aber du hast nicht gewollt sitzt hier jemand in diesem Raum der will auch nicht er weiß er ist ein Sünder er weiß er ist noch nicht mit Gott versöhnt aber sagt ich will nicht ihr habt nicht gewollt das ist die Aufgabe des Propheten den Menschen zu Gott zurückzubringen und wir werden in der Herrlichkeit droben sehen wie viele Menschen er zu Gott zurückgebracht hat auf der Grundlage seines Werkes unzählige Scharen ich lese so gerne in der Offenbarung wo gesprochen wird von den Volksmengen im Himmel und von den Volksmengen auf Erden könnt ihr selber suchen diese Stelle und immer sind es eine unzählige Schar von Menschen geheiligten Menschen die durch den Herrn Jesus zu Gott zurückgebracht wurden [00:47:06] das ist dieser Prophet der uns hier vorgestellt wird der da jedes Wort sprach aus der Gegenwart Gottes hervor und der bemüht war und bemüht ist den Menschen zu Gott zurückzubringen und dann die siebte Herrlichkeit haben wir in Vers 25 der Same Abrahams der Herr Jesus ist der Same Abrahams in Einzahl wir gehen zum Galatterbrief Kapitel 3 Vers 16 [00:48:05] Abraham aber waren die Verheißungen zugesagt und seinem Samen er sagt nicht und den Samen als von vielen sondern als von einem und deinem Samen welcher Christus ist der Herr Jesus ist der Same und wenn die Schrift im alten Testament vom Samen Abraham spricht in Einzahlform dann ist das eine direkte prophetische Aussage auf den Herrn Jesus und ich möchte jetzt zeigen was er ist als der Same als der Same bringt er Frucht Samen bringt Frucht und das ist eine wunderbare Herrlichkeit die jetzt Petrus noch vor unsere Blicke stellt vor die Augen unserer Herzen [00:49:03] als dieser eine der wirklich Frucht für Gott hervorgebracht hat in seinem Leben und der Herr Jesus spricht selbst so von sich in Johannes 12 sagt er von sich dass er das Weizenkorn isst wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt bleibt es allein wenn es aber stirbt bringt es viel Frucht Jetzt möchte ich eure Gedanken führen nach Jesaja 53 von der Mühsal seiner Seele wird er Frucht sehen und dann gehen wir in unseren Gedanken zu Psalm 126 ganz besonderer Psalm, den müsst ihr kennen [00:50:02] besonders die zwei letzten Verse da wird im fünften Vers, zweitletzten Vers des Psalms wird gesprochen vom gläubigen Überrest des Volkes Israel und da wird gesagt die mit Tränen sehen werden mit Jubel erntet die ganzen ersten fünf Verse sind plural, Mehrzahl und dann der sechste Vers wechselt er plötzlich auf Einzahl er geht hin unter Weinen und trägt den Samen zur Aussaat er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben dieser sechste Vers vom Psalm 126 spricht direkt prophetisch vom Herrn Jesus als dem Samen der da wie er geht hin von Jerusalem hin nach Golgatha unter Weinen [00:51:04] und trägt den Samen zur Aussaat und er kommt heim mit Jubel, das ist noch zukünftig er wird wieder einziehen, das ist die Leeraussage dieses Psalm Verses er wird wieder einziehen in Jerusalem aber dann wird er nicht allein sein sondern dann wird er seine Garben tragen das ist der gläubige Überrest des Volkes Israel den er dann mitbringen wird gleichsam, hineinführen wird an diesen Ort des Friedens nach Jerusalem er geht hin unter Weinen und trägt seinen Samen zur Aussaat er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben aber wir dürfen das anwenden auf uns die wir zum himmlischen Volk gehören, zum himmlischen Volk Gottes auch für uns ist er hingegangen [00:52:02] unter Weinen nach Golgatha er hat dort den Samen zur Aussaat gebracht und er wird wiederkommen das ist unsere christliche Hoffnung wir warten täglich mit einer lebendigen glücklichen Erwartung auf die Entrückung auf das kommende Sein Jesus zur Entrückung und er wird kommen und er wird uns heimbringen heim ins Haus des Vaters und wir werden natürlich jubeln genauso wie der Rüberest oder noch viel mehr noch einmal Vers 5 Psalm 126 die mit Tränen säen werden mit Jubel ernten dieser Jubel den zeigt Mariachi das ist eine ganz besondere Sache in Mariachi Kapitel 4 wenn der Herr Jesus dann kommt als die Sonne der Gerechtigkeit mit Heilung in ihren Flügeln [00:53:02] dann wird der Rüberest beschrieben dass sie springen wie Mastgelber, habt ihr das schon mal gesehen? Mastgelber die springen die man lange im Stall gehalten hat und die man dann raus lässt, ihr habt das oft gesehen wie sie ihrer Freude Ausdruck geben und da wird

gesagt dieser Rüberest wird springen wie die Mastgelber und wenn der Herr Jesus kommt zur Entrückung wir werden noch zehn mal so hoch springen, da könnt ihr sicher sein vor Freude dass er uns heimführt in das Haus des Vaters aber die Freude die wir haben ist nicht zu vergleichen mit der Freude die er hat das macht mich so glücklich der Herr Jesus wartet genauso wie du nein, er wartet noch viel mehr der Herr richte eure Herzen nach der Liebe Gottes und nach dem Ausharren [00:54:01] dem Harren des Christus und der Herr Jesus er sehnt sich noch viel mehr an diesen Tag an dem er wieder kommt zur Entrückung um uns die Seinen zu heben in das Haus des Vaters er geht hin unterweinen und trägt den Samen zur Aussaat er kommt heim mit Jubel wie wird er jubeln wenn er dann die Frucht der Mühsal seiner Seele in die ewige Ruhe bringen wird.